

## Medienmitteilung

Bern, 21. Februar 2008

### Unvollständige Energiepolitik des Bundesrats

## **Grosskraftwerke für Versorgungssicherheit unerlässlich**

**Der Bundesrat hat heute seine vor Jahresfrist vorgestellte, auf vier Säulen basierende Energiepolitik konkretisiert. Mit Erstaunen hat swisselectric zur Kenntnis genommen, dass die Landesregierung zu einer Säule – dem Bau von Kernkraftwerken und Gaskombikraftwerken – nur eine sehr lückenhafte Strategie und keinen Massnahmenplan vorlegt. Zudem sind die Annahmen zur Entwicklung des Stromverbrauchs unrealistisch. swisselectric ist überzeugt, dass nur ein breiter Mix an Produktionsformen, zu denen zwingend auch Grosskraftwerke im Inland gehören, die Versorgungssicherheit in der Schweiz nachhaltig und klimaschonend sicherstellen kann.**

Der Stromverbrauch in der Schweiz hat, trotz aller gegenteiligen Bemühungen, zwischen 2000 und 2006 gemäss Bundesamt für Statistik um 10 Prozent zugenommen. Dieser Trend wird sich fortsetzen. Sowohl die Wirtschaft wie die Bevölkerung und deren Komfortansprüche wachsen weiter. Die Förderung der Energieeffizienz führt zudem unweigerlich zu einer Verbrauchszunahme, insbesondere wenn fossile Brenn- und Treibstoffe durch Strom ersetzt werden (Zunahme der Anzahl Wärmepumpen, Ausbau des öffentlichen Verkehrs, Zunahme von Elektro- und Hybridautos).

### **Energieeffizienz und erneuerbare Energien allein nicht ausreichend**

Die Mitgliedunternehmen von swisselectric haben bereits in der Vergangenheit grosse Investitionen im Bereich der erneuerbaren Energien und der Steigerung der Energieeffizienz –auch durch die Modernisierung der eigenen Anlagen – getätigt. Sie werden dieses Engagement in Zukunft weiter verstärken. Diese Anstrengungen werden jedoch die Stromversorgungslücke, die bereits in wenigen Jahren droht, nicht schliessen können. Die Folgen einer mangelhaften Stromversorgung auf Wirtschaft und Gesellschaft wären äusserst negativ und in ihrer Tragweite nicht abzuschätzen.

### **„Schweizer“ Kraftwerke im Ausland keine Lösung für Versorgungssicherheit**

Für swisselectric ist die Option, Kraftwerke im Ausland zur Sicherstellung der Stromversorgung in der Schweiz unrealistisch und unehrlich. Stromimporte sind aufgrund von EU-Wettbewerbsregelungen bereits heute wegen knapper grenzüberschreitender Netzkapazitäten sowie einer ebenfalls absehbaren Stromlücke in den EU-Ländern keine zuverlässige Strategie. Zudem wird es sich bei Kraftwerken im Ausland um Gas- und

Kohlekraftwerke handeln, die ihre CO<sub>2</sub>-Emission – im Gegensatz zu Gaskombikraftwerken in der Schweiz – nicht vollständig kompensieren müssen. Der Bau von Gaskombikraftwerken im Ausland zur Stromversorgung in der Schweiz wäre ein klimapolitischer Schildbürgerstreich. Die langfristige Versorgungssicherheit in der Schweiz kann nur mit entsprechenden Massnahmen und Investitionen im Inland gewährleistet werden.

### **Verfahren beschleunigen, Kompensationsmassnahmen entschärfen**

swisselectric erwartet vom Bundesrat, dass er zum Bau von Kernkraftwerken und Gaskombikraftwerken ebenfalls konkrete Massnahmenpläne vorlegt. Darin muss er aufzeigen, wie er die Bewilligungsverfahren für den Bau von Kernkraftwerken beschleunigen will. swisselectric ist überzeugt, dass – mit dem guten Willen aller Beteiligten – eine Optimierung möglich ist. Zudem sind die Rahmenbedingungen für den Bau von Gaskombikraftwerken so auszugestalten, dass ein wirtschaftlicher Betrieb sichergestellt. Dazu gehören realistische und langfristige Vorgaben bei der Kompensation der CO<sub>2</sub>-Emissionen wie etwa die Anbindung der Schweiz an das Emissionshandelssystem der EU, um gegenüber den Nachbarstaaten nicht im Wettbewerbsnachteil zu sein.

Für weitere Auskünfte: Hans E. Schweickardt, Präsident (Tel. +41(0)21 341 2000)

*swisselectric ist die Organisation der schweizerischen Stromverbundunternehmen und setzt sich aus den Mitgliedern ATEL, BKW, CKW, EGL, EOS und NOK zusammen. Sie wurde im April 2002 gegründet.*